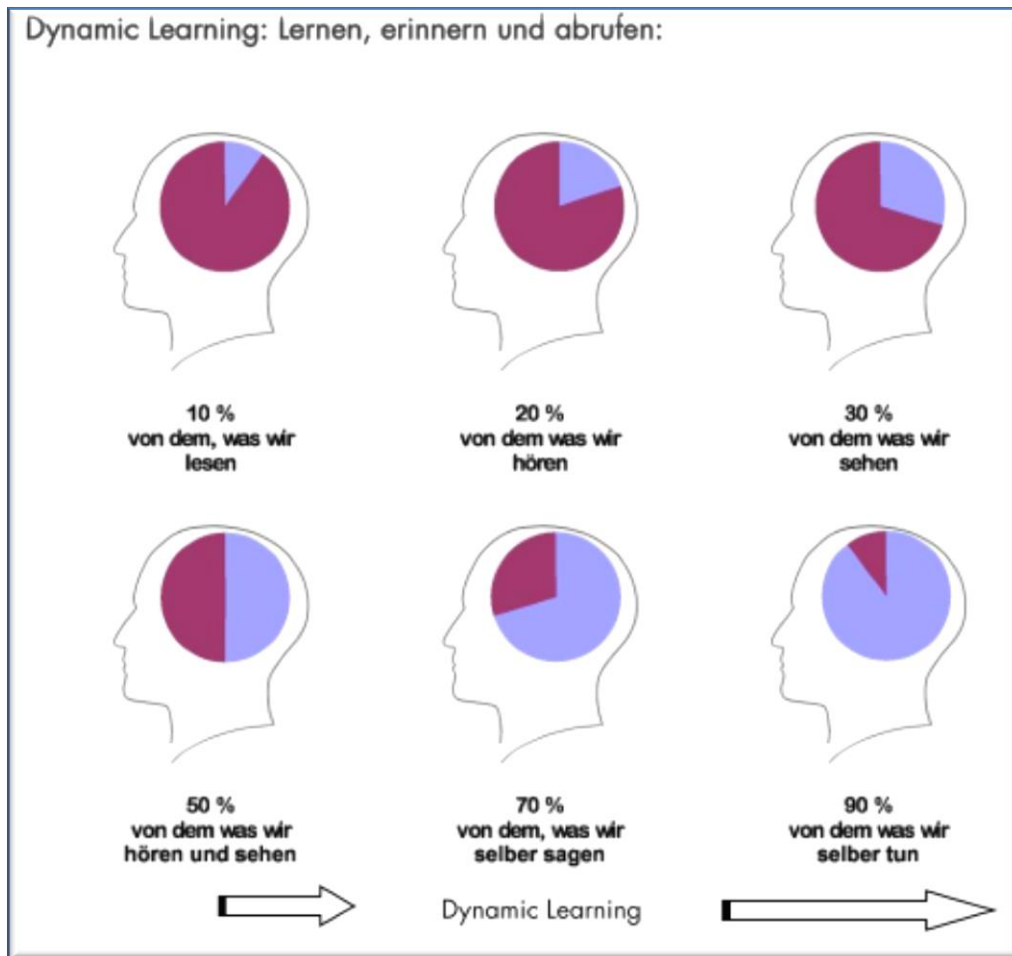


# Dynamic Learning: Wir behalten 90% von dem, was wir selber tun?

**Frage:** Ist das wahr und welche wissenschaftliche Forschung belegt das?



Script zur Ausbildung ProzessWahrnehmung & Kommunikation (NLP-Practitioner), Seite 9

**Antwort:**

Zur Grafik folgendes:

a) Es handelt sich - wie bei so vielen ähnlichen Darstellungen - um eine plakative Vereinfachung. Vorallem würden wir die angegebenen Prozentzahlen sehr 'weich framen'! Wir haben keine Quelle. Falls es dir nur um eine Quellenangabe geht dann würde folgendes passen: Baumeler Megha, Handbuch zur Ausbildung ProzessWahrnehmung & Kommunikation (NLP Practitioner), NLP-Akademie Schweiz, Pfungen, 2013 (15. Auflage, Seite 9).

b) Suchst du fundierte Grundlagen zur wissenschaftlichen Erhärtung dieses Modells des Behaltens von Lerninhalten in Relation zur Form der Inhaltsvermittlung, dann meine ich wirst du so direkt nicht fündig. Wenn es z.B. nur um den Erwerb von Fachwissen geht (Auswendiglernen und Wiedergeben von kognitiven Lerninhalten), dann lässt sich das Modell wissenschaftlich nicht wirklich erhärten:

<http://www.forschung-und-lehre.de/wordpress/?p=1177>

c) Was wir im Dynamic Learning allerdings fokussieren ist nicht die rein kognitive Aneignung von Wissen sondern vielmehr das, was von der Wissenschaft mit 'Prozeduralem Wissen: Lernen zu handeln' beschrieben wird. Wir sprechen von Prozeduraler und Emotionaler und Prozessorientierter Lernleistung (s. Lerntaxonomie NLP-Akademie Schweiz,

<http://www.nlp.ch/ressourcen/arbeitsblaetter> - Arbeitsblätter eidg. FA Ausbilder/in

d) Prozedurales Wissen wird auch als Expertise bezeichnet. Zur Aneignung von Prozeduralem Wissen bzw. zur Erreichung von Expertise gibt es verschiedenste wissenschaftliche Grundlagen. Einige davon sind im Grundlagenwerk 'Lernen sichtbar machen aus psychologischer Perspektive' von John Hattie, Schneider Verlag Hohengehren, 2015 gut erläutert und mit wissenschaftlichen Grundlagen zitiert.

So. z.B. im Kapitel 11, Wie entwickelt sich Expertise? und im Kapitel 14, Wie Wissen im Gedächtnis gespeichert wird. Da steht z.B. auf Seite 127 "Wie erfolgt der Erwerb prozeduralen Wissens? Prozedurales Wissen setzt praktische Erfahrungen voraus, bei denen die Person auf tatsächliche Probleme eingeht. Es wird durch soziale Interaktion mit anderen gefördert, die zur Klärung möglicher Problemlösestrategien beitragen. Die Menschen profitieren enorm von den Möglichkeiten, soziale Vorbilder zu beobachten, die die entsprechenden Fertigkeiten vorführen."

Und somit sind wir nun wiederum recht gut bei der Dynamic Learning Grafik und damit einhergehend natürlich beim zugrundeliegenden Modell 'Sozialdynamischen Interaktionsmodell' (<http://www.nlp.ch/ressourcen/arbeitsblaetter> - Arbeitsblätter Stufe 3) gelandet, nicht wahr ?!

Ueli R. Frischknecht, März 2016